

wohnen.
leben.
wohl fühlen.

Wohnungs
Verein
Herne eG

Mitgliederzeitung 01/2025

WV-Magazin

Das kostenlose Mitglieder-Magazin der Wohnungsverein Herne eG



1905
120 JAHRE
2025



Ein großes Fest des Miteinanders

Seit 120 Jahren finden Menschen bei uns ein Zuhause.

10

Gemeinschaft schafft Stärke

Wir feiern das Internationale Jahr der Genossenschaften.

16

Klein trifft Groß

Die schönsten Projekte sind die, bei denen es nur Gewinner gibt.

21

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leser des WV-Magazins,



das Jahr 2025 ist aus vielerlei Gründen ein besonderes Jahr für uns Genossenschaftler. Als erstes möchten wir hier nennen, dass unsere Genossenschaft im Januar ihren 120. Geburtstag feiern konnte und wir mit Stolz und großem Respekt auf die Leistungen der Vergangenheit in diesem Magazin zurückblicken wollen. Hierfür haben wir unseren runden Geburtstag eine vierseitige Story gewidmet, damit unsere Geschichte und unser Geburtsjahr sowie die ersten Schritte der Genossenschaft für immer unvergessen bleiben. Neben unserem runden Geburtstag ist dieses Jahr besonders, da die Vereinten Nationen dieses Jahr auch zum Internationalen Jahr der Genossenschaften bestimmt haben.

Auf der ganzen Welt zeigen Genossenschaften, was in ihnen steckt. Das sie nicht verstaubt sind und diese Unternehmensform eine ganz besondere ist. In brisanten politischen Zeiten beweisen sie, dass Werte wie Solidarität und Zusammenhalt nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt haben. Und dass die genossenschaftliche Idee bis heute sehr gut funktioniert und mit Leben gefüllt werden will.

Für uns ändert sich hierdurch im Alltag nichts, denn wie immer denken wir bei allen Entscheidungen vor allem an unsere Mitglieder. Um Sie geht es, nicht um Profit und Gewinnmaximierung. Unsere Aufgabe ist es, unseren Mitgliedern ein gutes, faires und möglichst sorgenfreies Wohnen zu ermöglichen. Dass dazu der Wohnungsbestand immer wieder modernisiert und an die Anforderungen moderner Zeiten angepasst werden muss, versteht sich dabei von selbst.

Um die Selbstverantwortung, als eines der Genossenschaftlichen Prinzipien spürbar zu machen, wollen wir in dieser Ausgabe ein wenig Werbung ma-

chen für Engagement und Mitwirkung. Aus diesem Grund haben wir auch unsere Aktion „Helden von nebenan“ nach zehn Jahren wieder neu aufleben lassen und suchen „den Alltagshelden 2025.“

Ein weiteres Thema in unserem Magazin wird die Ankündigung unserer Mitgliederversammlung als oberstes Organ der Genossenschaft Ende Mai sein. Sie alle haben das Recht auf Mitbestimmung, deshalb sind Sie vielleicht auch Mitglied einer Genossenschaft geworden. Nehmen Sie dieses Recht wahr und kommen Sie ins KuZ. Wir versprechen Ihnen einen informativen und unterhaltsamen Abend.

Weiter, dann allerdings ehrenamtlich, einbringen können Sie sich auch als Leseplate. Auch dieses Projekt stellen wir Ihnen in einem unserer Artikel vor.

Abgesehen von diesen Projekten wollen wir Ihnen zusätzlich einen Mehrwert als Genossenschaft in diesem besonderen Jahr anbieten und stellen Ihnen die Kooperation zwischen Woges und Zurbrüggen vor. Ab sofort haben unsere Mitglieder die Möglichkeit 10 % Rabatt auf ihren Einkauf bei Zurbrüggen zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und ein schönes gemeinsames Frühjahr. Besuchen Sie uns gerne zu unserem großen Blumenmarkt im Innenhof der Geschäftsstelle. Dort schenken wir Ihnen nicht nur zwei Blumen für den Garten oder den Balkon, sondern wir laden Sie auch zu einer Geburtstagsbratwurst ein.

Sonja Pauli

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsverein Herne eG
Der Vorstand
Bochumer Straße 35, 44623 Herne
Tel. 023 23 - 99 49 1 - 0
Fax 023 23 - 99 49 1 - 25
E-Mail: info@wohnungsverein-herne.de

Redaktion:
Petra Barth, Nadine Adamczyk, Sebastian Schmidt, Martin v. Braunschweig, Laura Förster, Elke Leifels, Sonja Pauli

Fotos Mitarbeiterportraits:
Sibylle Ostermann und Lara Witthaut

25. Jahrgang
erscheint im
April, August, Dezember
Auflage 2.500 Stk.

Produktion: Flyeralarm
Layout: Designbüro Eschrich

Gender-Hinweis:

Das Thema «gendergerechte Sprache und Schreibweise» ist auch für uns ein wichtiges Thema. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in unserem Magazin oft nur die männliche Form verwendet.



8-9

Mitgliederjubiläum

Ein Abend für unsere Jubilare

Es gehört zu den schönen Traditionen unserer Genossenschaft, einmal im Jahr die Mitglieder-Jubilare im Rahmen eines geselligen Abends ganz besonders zu ehren.



10-13

120 Jahre Wohnungsverein Herne eG

Ein großes Fest des Miteinanders

Seit 120 Jahren finden Menschen bei uns ein Zuhause. Sie leben die genossenschaftlichen Werte, feiern die Mitbestimmung und stehen ein für Solidarität und Zusammenhalt.



17

Auf gute Nachbarschaft

«Helden von nebenan»

Zehn Jahre nach unserer ersten Auflage suchen wir ab sofort nach neuen „Helden von nebenan“. Unser Ziel ist es, die aufmerksamsten, liebevollsten und hilfsbereitesten Menschen aus der Nachbarschaft zu finden und zu feiern.

5

Neue Gesichter und Impulse
in unserem Verwaltungsteam

6

Mitgliederversammlung
am 26. Mai im KUZ

7

Vorstellung unserer neuen
Aufsichtsratskandidaten

14

Woges

10 Prozent Rabatt beim Möbelhaus
Zurbrüggen

15

Brandfall

Schon wieder hat es in unserem
Bestand gebrannt

16

Gemeinschaft schafft Stärke

Wir feiern das Internationale Jahr der
Genossenschaften

18-19

Vorschau

Blumenmarkt, Irrland, Mitgliederausflug
nach Roermond und Lesepaten

20-21

Rückblick

Krimilesung und "Klein trifft Groß"

**„Genieße den Moment, den du jetzt hast,
denn sonst hast du ihn schon verpasst!“**

- 2 Editorial/Impressum
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Glückwünsche
- 22 Kinderseite
- 23 Kopfnuss
- 24 Kontakte



TOPFIT MIT 90 JAHREN

Unser Geburtstagskind Rita Jessel

Im Februar durften wir eine ganz besondere Frau zu ihrem 90. Geburtstag besuchen: Unser Mitglied Rita Jessel hat uns einfach fasziniert.

Schon als sie uns die Tür geöffnet hat, ging buchstäblich die Sonne auf. Ihre Augen strahlten, und als wir ihr den Blumenstrauß überreicht haben, sagte sie ganz bescheiden: „Ich weiß gar nicht, womit ich das verdient habe.“

Wir können es Ihnen sagen, Frau Jessel: mit ihrem Charme und ihrer Fröhlichkeit, ihrer Lebensfreude und ihrer Geselligkeit. Während unseres Geburtstagsbesuchs hat uns Frau Jessel ein Stück in ihre Vergangenheit mitgenommen. Viele Fotos dokumentieren ein glückliches Leben. Und besonders liebevoll hat sie über ihren leider verstorbenen Mann berichtet und auch über die Kinder, die früher in ihrer Hausgemeinschaft gewohnt haben und die mittlerweile selbst schon wieder Kinder haben.

Da Rita Jessel uns mit ihrer vitalen und aktiven Lebensweise so sehr beeindruckt hat, konnten wir uns nicht verabschieden, ohne nach einem Tipp für ein so glückliches Leben im Alter zu fragen. Ihre Antwort: „Yoga und Gymnastik halten mich fit. Ich stehe jeden morgen früh auf und starte mit zwei Stunden Sport in den Tag.“ Auch Scherenschnitte und Glasmalerei sind Beschäftigungen, die Frau Jessel für ihr Leben gerne macht.

Wir bedanken uns für diesen beeindruckenden Nachmittag und wünschen auf diesem Wege noch einmal nachträglich alles Gute zum runden Geburtstag.



Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre

Monika Schmidt	23. Dezember 2024
Vera Moszyk	24. Januar 2025

85 Jahre

Werner Svoboda	16. Dezember 2024
Günter Neiling	30. Januar 2025

90 Jahre

Anneliese Stramka	17. Januar 2025
Rita Jessel	20. Januar 2025
Friedhelm Schneider	25. Februar 2025



Neues junges Gesicht in der Vermietung

Norina Nehring ist das neue Gesicht für unsere kleinen Wohnungen. Als Nachfolgerin von Constanze Kessler kümmert sie sich seit Februar um die Vermietung von kleinen Wohnungen (Ein- bis Zweiraumwohnungen). Auch die Wohnungen in unseren Seniorenwohnanlagen Poststraße 43–45 und Juri-Gerus-Weg 10–12 fallen in den Zuständigkeitsbereich von Frau Nehring.

Unsere neue Kollegin hat Ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau im Jahr 2023 bei einem großen Konzern abgeschlossen und anschließend noch über ein Jahr in der Grundstücksverwaltung gearbeitet. In ihrer Freizeit trifft sich Frau Nehring gern mit Familie und Freunden. Sie ist sehr tierlieb und ähnlich reiselustig wie Sebastian Schmidt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf gute Entscheidungen im Bereich der Vermietung und ein offenes Ohr für unsere neuen Mitglieder. Wir gehen davon aus, dass Frau Nehring durch ihre freie und unbefangene Art keine Anlaufschwierigkeiten mit den verschiedensten Personen hat und sich immer gut auf die unterschiedlichsten Menschen einstellen kann.

Neue Impulse in der Mitgliederbetreuung

Seit März bereichert **Sebastian Schmidt** unser Team in der Mitgliederbetreuung. Wir freuen uns sehr, dass er zu uns gestoßen ist und können schon nach so kurzer Zeit sagen: Diese Neubesetzung war wohl eine echte Win-Win-Situation.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung ist der gelernte Automobilkaufmann, der nach seiner Ausbildung viele Jahre im Bereich des Marketings in einem mittelständischen Medizintechnikunternehmen gearbeitet hat, zu uns gestoßen. In seiner Freizeit unternimmt Herr Schmidt gerne Fahrradtouren, Familienurlaube oder geht zum Quizzern gemeinsam mit Freunden aus und testet sein Allgemeinwissen. Wir freuen uns auf einen neuen kreativen Kopf, der immer lösungs- und teamorientiert denkt und arbeitet. Wir sind gespannt auf die frischen Impulse, die im Bereich der Mitgliederbetreuung durch Herrn Schmidt gesetzt werden können.



SAVE THE DATE

Mitgliederversammlung im KUZ

Echte Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler wollen mitbestimmen und mitentscheiden. Dafür bietet die Mitgliederversammlung die optimalen Voraussetzungen. Am 26. Mai haben wir wieder das Herner Kulturzentrum für das wichtigste Gremium unserer Genossenschaft reserviert.

Damit der Termin in möglichst viele Kalender übernommen wird, haben wir dieser Ausgabe unseres WV-Magazins einen Save-the-Date-Flyer beigelegt. Die offizielle Einladung ist dies aber natürlich nicht. Diese wird allen Mitgliedern spätestens im Mai und somit form- und fristgerecht zugehen.

Wie läuft die Mitgliederversammlung ab? Traditionell werden wir die Türen des Kulturzentrums um 17.45 Uhr öffnen, damit wir um 18.30 Uhr pünktlich beginnen können. Im Vorstandsbericht werden wir unseren Mitgliedern den Jahresabschluss und die erfolgten Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten des abgelaufenen Jahres vorstellen. Hier erfahren Sie außerdem, welche Maßnahmen wir im Bereich der Energiewende auch zukünftig noch ergreifen werden. Natürlich berichten wir aber auch von ersten Erfahrungen beim Anschluss an das Herner Fernwärmenetz der Stadtwerke Herne.

Darüber hinaus werden verwaltungsinterne Themen zur Sprache kommen. Beispielsweise haben wir eine neue technische Software installiert, die bereits erste Wohnungsbegehungen mit sich gebracht hat. Und aus aktuellem Anlass müssen wir

uns noch einmal intensiv mit dem Thema Verkehrssicherheit in unseren Gebäuden befassen. Denn leider verzeichnen wir einfach zu viele Brandereignisse in unserem Bestand.

Nachdem wir unsere Mitglieder dann mit sämtlichen Zahlen und Bilanzergebnissen für das Jahr 2024 „gefüttert“ haben, fällt die Entscheidung über die Verwendung der Gewinne. Jedes Mitglied darf mitbestimmen, ob die vierprozentige Dividende ausgeschüttet werden soll. So geht Genossenschaft.

Wir können schon jetzt versprechen, dass sich die Teilnahme an der Mitgliederversammlung auf jeden Fall lohnen wird. Es gab schon Jahre, in denen wir mehr als 300 Mitglieder begrüßen konnten. Und wir würden uns sehr freuen, wenn wir diese Marke auch diesmal wieder erreichen könnten.

Die Mitgliederversammlung dient aber immer auch dem Austausch untereinander. Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitende der Wohnungsverein Herne eG stehen am 26. Mai gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung. Dabei freuen wir uns auf Vorschläge und Tipps, auf ehrliche, konstruktive Kritik und natürlich auch über das eine oder andere Lob.

Und noch etwas zählt zu den Traditionen unserer Mitgliederversammlung: Zum Dank dürfen sich alle Anwesenden über ein kleines Präsent freuen. Also: Wer die Genossenschafts-DNA wirklich in sich trägt, kann eigentlich gar nicht anders, als am 26. Mai ins Kulturzentrum zu kommen.

Mai

26.



Unsere Vorschläge für die Wahl des Aufsichtsrats

In jedem Genossenschaftsjahr scheiden drei Mitglieder des Aufsichtsrats turnusgemäß aus. Die Betroffenen haben jedoch die Möglichkeit, dem Vorsitzenden des Gremiums mitzuteilen, dass sie sich gerne für eine weitere Amtszeit zur Wiederwahl stellen möchten. Diese Mitteilung muss spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung erfolgt sein.

In diesem Jahr ging das deutlich schneller. Bereits im Rahmen der Aufsichtsratssitzung im Februar hat ein Aufsichtsratsmitglied Frau Katrin May ihre Bereitschaft zur erneuten Kandidatur erklärt. Nachdem im Laufe des letzten Jahres leider Yvonne Weißel und Ulrich Bauer erklärt hatten, dass sie nicht mehr kandidieren werden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Prüfungsausschuss sind sehr erfreut gewesen in der Februarsitzung dem gesamten Aufsichtsrat daher zwei interessierte Kandidaten vorstellen zu können. Diese beiden Kandidaten werden sich auf der Mitgliederversammlung am 26.05.2025 den Mitgliedern vor- und zur Wahl stellen.

In der Vergangenheit sind wir von mehreren Mitgliedern darum gebeten worden, die einzelnen Kandidaten im Vorfeld der Wahlen einmal kurz vorzustellen. Dieser Anregung kommen wir an dieser Stelle gerne nach. Für die drei freiwerdenden Posten im Aufsichtsrat stellen sich folgende drei Personen zur Wahl.

Katrin May: Ich bin seit 1998 Mitglied des Aufsichtsrats unserer Genossenschaft und in einen der Bauausschüsse, vornehmlich im Wanne-Eickel gelegenen Wohnungsbestand, unserer Genossenschaft tätig. Hauptberuflich bin ich Geschäftsleiterin der Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen in Recklinghausen. Ich bin verheiratet und Mutter eines Sohnes. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten wandernd, Rad fahrend oder reisend mit meiner Familie.



Dr. Svenja Rebsch: Gerne möchte ich mich als gebürtige Hernerin in die Arbeit des Aufsichtsrates der Genossenschaft einbringen. Beruflich leite ich das Büro des 5-Standorte-Programms in Herne, das bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt ist. Zusammen mit meinem Mann lebe ich schon seit einigen Jahren in meiner Heimatstadt. In meiner Freizeit reite und reise ich sehr gerne und genieße es, Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen.



Markus Wessels: Architekt, 53 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen in Wattenscheid-Höntrop. Ausgebildet im Handwerk, Weiterbildung zum Staatl. gepr. Techniker, sowie ein abgeschlossenes Architekturstudium in Bochum. Freiberufliche Tätigkeit als Architekt im preisgekrönten Realisierungsprojekt Südliche Furth vom Neusser Bauverein 2006–2008. Von 2008–2012 Projektleiter im Planungsbüro aib in Duisburg. Projektierung und Integrale Planung. Seit 2012 angestellt bei der SSP AG in Bochum als Projekt-/Teamleiter. Gegenwertig zuständig für die integrale Projektierung von öffentlichen Großprojekten mit Schwerpunkt in der denkmalgerechten Sanierung.



Foto: Fabien Holzer fotografie

Ich lebe in Bochum, bin verheiratet und habe einen Sohn. Meine Freizeit gestalte ich gerne aktiv mit der Familie oder unterstütze die Fußballleidenschaft meines Sohnes von der Seitenlinie.

Wir verabschieden Yvonne Weißel und Ulrich Bauer

Natürlich möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, uns bei Yvonne Weißel und Ulrich Bauer für die gute und immer konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Wir bedauern ihr Ausscheiden aus dem Kontrollgremium sehr und wünschen beiden für die Zukunft alles erdenklich Gute. Persönliche Worte und ein kleines Präsent werden die beiden ausscheidenden Aufsichtsratskollegen noch auf der Mitgliederversammlung im Mai erhalten.

MITGLIEDERJUBILÄUM

Ein rundum gelungener Abend f

Es gehört zu den schönen Traditionen unserer Genossenschaft, einmal im Jahr die Mitglieder-Jubilarer im Rahmen eines geselligen Abends ganz besonders zu ehren.

Diejenigen, die unserer Genossenschaft schon seit Jahrzehnten die Treue halten, wollen wir wertschätzen und ihnen zeigen, wie wichtig sie für uns sind.

Im Februar haben wir nun wieder einen solchen wunderbaren Abend verbracht. Mit 19 Gästen – Jubilaren und Begleitung – haben wir das Herner Restaurant „El Cadoro“ besucht und dabei wieder einmal festgestellt, dass dieser Ort für unsere Veranstaltung geradezu perfekt ist.

Nicht nur, dass das Essen im „El Cadoro“ immer sehr gut schmeckt. Auch der aufmerksame Service und der wunderbare Wintergarten sind absolute Pluspunkte. Kaum irgendwo sonst finden große und kleinere Gruppen einen so schönen Platz zum Zusammensein.

Vier Stunden sind wieder einmal wie im Flug vergangen. Nachdem unsere Gäste ausgiebig die eigens für diese Veranstaltung erstellte Speisekarte begutachtet hatten, ging es los. Der offiziellen Begrüßung folgten die Suppe und die Auswahl des Hauptgangs. Und immer dann, wenn mal kein Essen auf dem Tisch stand, wurden viele angeregte Gespräche geführt.

Nach dem Hauptgang wanderte der Vorstand schließlich von Tisch zu Tisch und lauschte den vielen unterschiedlichen Geschichten. Die Jubilarer hatten einfach so viel Wunderschönes zu erzählen: Wie es früher war, welche Nachbarn in welcher Etage gewohnt haben und noch vieles mehr, das in den vergangenen 40 bis 60 Jahren von Belang war.

Solche Gespräche sind für uns wertvoller als alles Geld der Welt. So viele glückliche, zufriedene Mitglieder am selben Ort zu erleben, ist einfach unbezahlbar. Viele der Jubilarer haben sich bewusst gegen

Eigentum und für eine Mitgliedschaft in einer Genossenschaft entschieden. So mancher ist innerhalb des Bestandes unserer Wohnungsverein Herne eG schon umgezogen, manche sogar mehrfach. Und nicht selten wurde die Genossenschafts-DNA sogar an die Kinder vererbt, die nun auch bei uns wohnen.

In solchen Momenten wird unsere gesamte Genossenschaft zu einer großen Familie, die zusammenhält und gemeinsam durchs Leben geht. Wir sind dann immer von Stolz und Dankbarkeit erfüllt. Denn so viel Treue zu unserer Genossenschaft kann ja nur bedeuten, dass das Leben und Wohnen bei uns angenehm und schön sein muss.

Nach dem Dessert und weiteren Getränken kam es dann zur großen Geschenkeübergabe. Und wieder einmal durften wir erfreut feststellen, dass dieser Programmpunkt keineswegs als Startschuss zum Abschiednehmen verstanden wurde. Im Gegenteil: Alle blieben gerne noch sitzen, lachten, quatschten oder machten Erinnerungsfotos eines denkwürdigen Abends.

Mitglieder, die heute nicht mehr in unserer Stadt leben, werden von uns nachträglich einen Gutschein von einer Parfümerie-Kette bekommen, die auch in ihrer neuen Heimatstadt eine Filiale betreibt. Und alle, die noch in unserem Bestand leben, aber leider von der aktuellen Krankheitswelle ausgebremst wurden und deshalb nicht am Essen teilnehmen konnten, bekommen ihre Präsente von uns an die Wohnungstür gebracht.

Wir freuen uns heute schon auf das nächste Jahr, wenn die nächste Ehrung mit neuen wunderbaren Menschen stattfindet.

für unsere Jubilare



Gutes Essen, eine angenehme Atmosphäre und vor allem gute Gesellschaft sorgten für einen gelungenen Abend.





120 JAHRE WOHNUNGSVEREIN HERNE eG

Ein großes Fest des Miteinanders

Ein Artikel von Karl-Heinz Abraham (Vorstand 1979–2017)



**Die Wohnungsverein Herne eG feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag.
Seit 120 Jahren finden Menschen bei uns ein Zuhause. Sie leben die
genossenschaftlichen Werte, feiern die Mitbestimmung und stehen ein für
Solidarität und Zusammenhalt.**

Seit ihrer Gründung in der Kaiserzeit hat unsere Genossenschaft gute aber auch harte Zeiten erlebt. Sie hat zwei Weltkriege und den Gräuel der Nazi-Diktatur überstanden und ist nun seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner in einer demokratischen Gesellschaft. Auf die unzähligen Ereignisse und Anekdoten aus 120 Jahren einzugehen, ist schon aus Platzgründen unmöglich. Wir haben uns daher entschieden, etwas ausführlicher nur auf die Gründerjahre und die vergangenen 50 Jahre einzugehen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Europa geprägt von vielen Migrationsbewegungen. Zahlreiche Menschen machten sich in ihren Heimatländern Osteuropas auf, um in der aufstrebenden Region entlang der Ruhr ihr Glück zu finden. Es waren vor allem junge Männer, die dem Ruf der Kohle- und Stahlindustrie folgten. In den Zechen und an den Hochöfen wartete harte Arbeit auf sie. Hier ließ sich gutes Geld verdienen.

Auch in der noch jungen Stadt Herne kamen täglich neue Menschen an, die hier arbeiten wollten. Klar war aber auch: Sie mussten auch irgendwo wohnen. Dafür waren in erster Linie die Arbeitgeber selbst verantwortlich. Überall in Herne bauten Bergwerksbesitzer eigene Siedlungen für ihre Arbeiter. Oftmals handelte es sich um kleine Siedlungshäuser mit zwei Wohneinheiten und einem Stall hinter dem Haus.

Die vielen neuen Einwohner brachten weiteres Wachstum mit sich. Auch in der Stadtverwaltung, bei der Post und bei der Bahn mussten neue Stellen geschaffen werden, um eine funktionierende Infrastruktur zu gewährleisten. Und auch dieses zusätzliche Personal benötigte Platz zum Leben. Bezahlbarer Wohnraum war damals wie heute ein zentrales Thema.

Die öffentlichen Arbeitgeber waren nicht in der Lage, diesen für ihre Mitarbeiter zu schaffen. Vielmehr war es der Regelfall, dass sich zwei Familien eine Wohnung teilen mussten. Die Toiletten befanden sich dabei stets außerhalb der Wohnräume, nämlich im Treppenhaus oder im Hof. Diese Wohn-

situation war für alle Betroffenen nur schwer zu ertragen.

Schon im 19. Jahrhundert hatten die Sozialreformer Friedrich Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch die Genossenschafts-Idee entwickelt. Kurz zusammenfasst, lautet diese: Viele Menschen schließen sich zusammen und erreichen gemeinsam Ziele, die ihnen alleine auf ewig verwehrt bleiben würden. Auch Beamte und Angestellte aus den Herner Behörden waren von dieser Idee angetan. Sie hatten nun ein gemeinsames Ziel: Lösen wir unsere Wohnprobleme, indem wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

So kam es, dass am Montag, 16. Januar 1905 im Hotel Schlenkhoff in der Herner Stadtmitte 32 Beamte zusammenkamen. Sie arbeiteten bei der Stadtverwaltung, bei der Eisenbahn, der Post, der Polizei und in Schulen. Gemeinsam gründeten sie den „Beamtenwohnungsverein zu Herne eGmbH“. Unsere Genossenschaft war geboren.

Die Mitgliedschaft stand zunächst tatsächlich nur Beamten offen. Ein Geschäftsanteil betrug 300 Goldmark, für damalige Verhältnisse eine gewaltige Summe. Aber es zeigte sich schnell, dass das Geld gut investiert war. Nach nur fünf Monaten erwarb die Genossenschaft für knapp 3.000 Goldmark ein Grundstück an der heutigen Altenhöfener Straße.

Sofort wurde mit dem Bau eines Wohnhauses begonnen. Und innerhalb eines Jahres waren die ersten 53 Wohnungen fertiggestellt. Die Besonderheit dabei: Jede Wohnung verfügte über eine eigene Toilette und einen kleinen Waschkraum. Ein unvorstellbarer Luxus, den die Genossenschaftler gemeinsam errungen hatten.

Es folgten weitere Meilensteine. Nach fünf Jahren hatte die Genossenschaft weitere 146 Wohnungen errichten lassen. Familien, die bis zu diesem Zeitpunkt in ärmlichen, beengten und kleinen Unterkünften wohnen mussten, erlebten nun, was Wohnen



Unsere Heimat, die Bochumer Straße, im Laufe der Zeit von etwa 1913 bis 2025.

wirklich für das Menschsein bedeutet. Und sie erlebten noch etwas am eigenen Leib: Dass die genossenschaftliche Idee wirklich funktioniert.

Im ersten Weltkrieg kam die Bautätigkeit der Wohnungsverein Herne eG nahezu vollständig zum Erliegen. Doch schon Anfang der **1920er-Jahre** ging es wieder los. Zu allererst wurde aber eine bedeutsame Änderung der Satzung beschlossen. Fortan stand die Genossenschaft nicht mehr nur Beamten offen. Auch Angestellte und Arbeiter konnten Mitglieder der Genossenschaft werden.

Natürlich musste sich diese Neuerung auch in einem neuen Namen niederschlagen. Und so trägt unsere Genossenschaft nun seit 100 Jahren denselben Namen: Wohnungsverein Herne eG.

Nach einer weiteren Phase reger Bautätigkeit – bis Anfang der **1930er-Jahre** entstanden mehr als 200 Wohneinheiten – sorgte die Nazizeit wieder für einen nahezu vollständigen Baustopp. Auch politisch waren die kommenden Jahre von großen Herausforderungen geprägt. Immer wieder wurde damit gedroht, die Genossenschaft aufzulösen, immer wieder wurde versucht, von außen Einfluss auf die Entscheidungen zu nehmen. Es ist allein dem damaligen Vorstand zu verdanken, dass die Wohnungsverein Herne eG diese Jahre der Existenzbedrohung überstanden hat und auch seine Selbstständigkeit bewahren konnte.

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs waren die Wohnungsprobleme in Herne so groß wie niemals zuvor. Die durch Bombenangriffe schwer beschädigten Häuser und Wohnungen mussten schnell hergerichtet und bewohnbar gemacht werden. Doch das

dafür erforderliche Kapital war nicht vorhanden. So drohte unserem Wohnungsverein wie vielen anderen Genossenschaften bald das Aus. Es gab nur noch einen Ausweg: Selbsthilfe!

Mehrheitlich Frauen und auch ältere Männer packten an und machten sich an die Arbeit. So ein persönlicher Einsatz ist heute kaum vorstellbar. Doch tatsächlich schafften es diese fantastischen Menschen, die Kriegsschäden zu beseitigen, wofür sie am Ende mit einem Geschäftsanteil an der Genossenschaft belohnt wurden. Nun waren auch sie Mitglieder. Denn sie hatten mehr als deutlich unter Beweis gestellt, dass sie wahre Genossenschaftler sind.

Mit dem ersten Wohnungsbaugesetz schuf die neue Bundesrepublik Anfang der **1950er-Jahre** die lang ersehnte Grundlage für einen neuen Bauboom. Auch die Wohnungsverein Herne eG nahm öffentliche Mittel gerne in Anspruch und baute in Herne einige hundert Sozialwohnungen. Anders als heute konnten diese Wohnungen an breite Bevölkerungsschichten vermietet werden, denn die erforderlichen Einkommensgrenzen waren recht hoch.

Die **1960er-Jahre** markierten eine Rückkehr der Genossenschaft zu ihren Wurzeln. Mit Mitteln vom Bund und vom Land wurden mehr als 100 Fürsorge-Wohnungen errichtet, die nur für Bedienstete der öffentlichen Verwaltungen gedacht waren.

Diese Belegungsbindung ist natürlich längst ausgelaufen. Dennoch wohnen bis heute überproportional viele Beamte gut und gerne in den Wohnungen unserer Genossenschaft.

Die Modernisierung unseres Hausbestandes ist das große Thema der **1970er-Jahre** gewesen. Bis zum Ende des Jahrzehnts verfügte fast jede Wohnung über Bäder und Heizungen. Und Mitte der **1980er-Jahre** war die Wohnungsverein Herne eG schließlich das erste Unternehmen der Stadt, das sich intensiv mit dem Thema „Wohnen im Alter“ beschäftigte. Dafür wurde damals extra eine Sozialarbeiterin eingestellt, die sich um die älteren Mitglieder und ihre besonderen Bedürfnisse und Belange kümmerte.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus dieser Stelle die bis heute praktizierte Mitgliederbetreuung. 1986 baute die Genossenschaft an der Poststraße die erste Seniorenwohnanlage mit Gemeinschaftsräumen und einer niederschweligen Betreuung. Bis heute ist die Nachfrage nach dieser Wohnform unverändert groß.

Heute besitzt unsere Genossenschaft über 100 behindertengerechte Seniorenwohnungen. Und die Bewohner unserer Seniorenwohnanlagen werden von nebenberuflichen Hauswartehepaaren begleitet.

1990 war wieder ein besonderes Jahr in der Geschichte unserer Genossenschaft. Die immer schwierigere Vermietungssituation auf dem Herner Wohnungsmarkt brachte zwei kleinere Herner Wohnungsgenossenschaften in existenzielle Probleme. Deshalb wurden sowohl die Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft eG (SWG) als auch die Gemeinnützige Wohnungs- und Eigentumsbaugenossenschaft eG – beide seinerzeit in Wanne-Eickel ansässig – mit unserem Wohnungsverein verschmolzen.

Im Jahr **2006** kam auch noch die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG aus Herne-Süd hinzu. Sie war 1892 gegründet worden und somit die älteste Herner Wohnungsgenossenschaft. Diese Fusion erfolgte allerdings nicht aus finanziellen, sondern aus strukturellen Gründen. Die Mitglieder beider Genossenschaften stimmten mit großer Mehrheit dafür.

Auch in den **2000er-Jahren** war unsere Genossenschaft wieder Vorreiterin. Sie war das erste Wohnungsunternehmen Hernes, das die Handwerker selbstbeauftragung einführte. Erforderliche Reparaturen können seitdem vom Nutzer selbst in Auftrag gegeben werden. Das spart nicht nur Zeit und Bürokratie, sondern ist außerdem ein Ausdruck von Vertrauen und Wertschätzung. Inzwischen haben fast alle Unternehmen denselben Schritt vollzogen.

Die bisher letzte Neubauwohnanlage wurde im Jahr **2023** an der Augustastraße fertiggestellt. Der alte Wohnungsbestand aus dem Jahr 1909 war nicht mehr sanierungsfähig und musste abgerissen werden. Auf dem Grundstück wurden 47 neue und moderne Wohnungen gebaut. Vor allem aber erfolgte der gesamte Prozess in enger Abstimmung mit den an der Augustastraße wohnenden Mitgliedern. Auch hier ist die Genossenschaft ihrer sozialen Verantwortung voll gerecht geworden.

Heute ist die Wohnungsverein Herne eG eine der bedeutendsten Wohnungsanbieter in Herne. In der langen Geschichte haben Vorstand und Aufsichtsrat immer wieder gezeigt, dass sie bereit waren, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue, innovative Wege einzuschlagen.

Doch natürlich gibt es keinen Grund, sich auf den Lorbeeren der Vergangenheit auszuruhen. Auf uns und vor unserer Genossenschaft liegen weitere Herausforderungen. Die Umrüstung des Bestandes auf Heizungssysteme mit geringem CO₂-Ausstoß wird der Genossenschaft viel Geld kosten. Doch wie im Jahr 1905 und später noch einmal nach dem zweiten Weltkrieg gilt: Wenn wir zusammen anpacken und das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren, werden wir es schaffen. Zusammen sind wir alle mehr als die Summe aller einzelnen. Zum Wohle unserer Mitglieder wird die Geschichte der Wohnungsverein Herne eG weitere Kapitel schreiben.



EXKLUSIVER RABATT FÜR WOGES-MITGLIEDER

10 Prozent beim Möbelhaus Zurbrüggen

Die Marketinginitiative Woges startet eine vielversprechende Kooperation mit der Herner Filiale der Möbelhauskette Zurbrüggen. Ab sofort erhalten alle Mitglieder der Woges-Genossenschaften dort einen attraktiven Einkaufsvorteil.

Gegen Vorlage einer Mitgliedsbestätigung und eines gültigen Personalausweises räumt Zurbrüggen einen Rabatt von 10 Prozent auf den gesamten Einkauf ein. Die Aktion läuft ein ganzes Jahr und kann in dieser Zeit beliebig oft genutzt werden.

»Wir freuen uns sehr, unseren Mitgliedern mit dieser Kooperation einen echten Mehrwert bieten zu können.«

Woges-Sprecherin Sonja Pauli

Die Aktion fällt zudem in das von den Vereinten Nationen ausgerufene Internationale Jahr der Genossenschaften. Über

diese besondere Bedeutung freut sich auch Woges-Sprecherin Daniela Schwarz: „Solche Vorteile zeichnen das Wohnen in einer Genossenschaft besonders aus und bieten einen zusätzlichen Anreiz für unsere Mitglieder.“

Das gemeinsame Ziel ist es, den Woges-Mitgliedern eine Freude zu machen und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Genossenschaften weiter zu stärken.

Und auch für die Herner Zurbrüggen-Filiale soll die Aktion Vorteile mit sich bringen. Denn die Bauarbeiten auf der Autobahn 43 werden die Kundenstruktur auch in Zukunft beeinflussen. Aktuell ist noch vorrangig der Verkehr in Fahrtrichtung Wuppertal beeinträchtigt. Dirk Melches, Leiter des Zurbrüggen-Strandorts Herne, weiß aber, dass das nicht so bleiben wird. „Aktuell wirkt sich die Baustelle nicht spürbar auf unsere Besucherzahlen aus“, sagt er. „Das wird sich jedoch schlagartig ändern, wenn die Abfahrt Herne-Eickel für den Verkehr gesperrt wird.“

Aus seiner Erfahrung weiß Melches, dass nur die wenigsten Kunden bereit

sind, dann Umwege zu fahren, um trotzdem zu Zurbrüggen zu gelangen. Dafür gebe es in der Umgebung einfach ein zu großes Angebot an Möbel- und Einrichtungshäusern, die dann leichter zu erreichen sein werden. Aus diesem Grund sieht es Zurbrüggen als seine Verpflichtung an, schon jetzt lokale Kooperationen zu schließen, um die anstehenden Herausforderungen ohne größeren Schaden zu überstehen. Dirk Melches: „Ich bin überzeugt davon, dass diese Aktion für alle Beteiligten ein Erfolg wird.“

Sollten Sie Interesse an der Zurbrüggen-Rabattkarte haben, wenden Sie sich gerne an unseren neuen Mitarbeiter Sebastian Schmidt. Er wird Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, Ihnen sämtliche Fragen beantworten und dann die Karte erstellen, mit der Sie bei Zurbrüggen in den Genuss des Rabatts von 10 Prozent kommen. Erreichen können Sie Sebastian Schmidt entweder telefonisch unter der Rufnummer 02323-9949133 oder per Mail: sebastian.schmidt@wohnungsverein-herne.de.



Projektstart: 10 % Rabatt für unsere Mitglieder.

BRANDFALL

Schon wieder hat es in unserem Bestand gebrannt

In den vergangenen beiden Jahren verzeichnen wir so viele Brandereignisse in unserem Wohnbestand wie noch nie zuvor. Erst im März hat es erneut gebrannt. Und gerade dieser Vorfall macht deutlich, wie schnell es gehen kann.

Bei schönem Wetter hat ein Bewohner samstags einen Elektrogrill auf seinem Balkon in Betrieb genommen. Als er dann einmal kurz in die Wohnung gelaufen ist und den Grill unbeaufsichtigt gelassen hat, passierte das Unglück. Eine Auflage der Balkonmöbel fiel unglücklich auf den Grill und fing Feuer. Der Brand schlug auf mehrere daneben liegende Gegenstände über – und nur mit viel Glück und der Hilfe der Nachbarn und letztendlich der Feuerwehr konnte verhindert werden, dass auch der Wohnraum in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Zum Glück wurde bei dem Brand niemand verletzt. Und wir können ebenfalls von Glück sagen, dass das Feuer sich nicht über die Fassade verbreiten konnte. Dies hätte passieren können, wenn wir hier in der Modernisierung mit Styropor gearbeitet hätten, was wir in jüngster Vergangenheit nicht mehr getan haben und nur hierdurch bedingt, blieb das Feuer so eingrenzbar im Bereich der Fassade.

Doch trotzdem ist der Schaden größer als anfangs angenommen. Die gesamte Fassade ist bis in die oberen Stockwerke durch Ruß verschmutzt. Auch das Nachbarhaus wird gereinigt und neu gestrichen werden müssen. Doch es stehen nicht nur solche Schönheitsreparaturen an. Wir müssen auch die Statik der Balkone von einem Fachbetrieb überprüfen lassen. Gerade solche vorgesetzten Alu-Balkone, wie an diesem Haus können sich bei großer Hitze leicht verziehen und die Statik zerstören. Und klar ist auch, dass alle Fenster, die bei dem Brand geborsten sind oder sogar vollständig zerstört wurden, ersetzt werden müssen.

Dieses jüngste Brandereignis sollte uns alle noch einmal für die Gefahren von Feuer sensibilisieren. Unsere herzliche und eindringliche Bitte lautet: Lassen Sie einen Elektrogrill auf dem Balkon nicht unbeaufsichtigt. Auch nicht für wenige Augenblicke. Wir haben an diesem Beispiel gesehen, wie schnell sich ein Unglück ereignen kann. Und vor allem: Ein Feuer kann uns allen passieren. Wir alle können unachtsam und manchmal auch ein bisschen leichtsinnig sein. Doch beim Thema Feuer kann Leichtsinn im schlimmsten Fall tödlich enden.



Das sieht nicht gut aus: Der Balkon ist zerstört und die Fassade durch Ruß verschmutzt.



Zum Glück hat es bei keinem Brand in unserem Bestand bisher einen Personenschaden gegeben. Doch dieses Glück steht nicht unendlich zur Verfügung. Deshalb: Lesen Sie diesen Artikel aufmerksam durch, schauen Sie sich die Bilder an und ziehen Sie daraus dann bitte die richtigen Schlüsse.

Und wenn es dann doch zu einem Feuer gekommen ist, zögern Sie bitte nicht, unsere Handwerker im Notdienst zu kontaktieren. Genau für solche Fälle haben unsere Handwerker nachts und auch an den Wochenenden Notdienste. Damit sie im Brandfall ihre Wohnung sichern können und kaputte Fenster mit einer Spanplatte verschließen können. Viel wichtiger ist manchmal aber auch die Elektrik. Zum Teil muss diese wegen Folgeschäden außer Betrieb genommen werden oder zumindest überprüft werden, ob diese noch sicher nutzbar ist. Neben dieser ersten Hilfe vor Ort sind unsere Handwerker in der Lage, das Team der Geschäftsstelle zu erreichen, so dass auch wir informiert werden und im Brandfall zur Hilfe kommen können. Immerhin verfügt unsere Genossenschaft auch über Gästewohnungen, die im Bedarfsfall für kurzfristige Unterbringungen genutzt werden können, wenn die Wohnung unbewohnbar ist.

GEMEINSCHAFT SCHAFFT STÄRKE

Wir feiern das Internationale Jahr der Genossenschaften



Internationales Jahr der Genossenschaften

Das Jahr 2025 ist für alle Genossenschaftlerinnen und Genossenschaften ein ganz besonderes Jahr. Denn die Vereinten Nationen haben das Internationale Jahr der Genossenschaften ausgerufen.

Unter dem Motto „**Cooperatives build a better World**“ soll die Bedeutung von Genossenschaften weltweit gewürdigt werden und ihre Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen gestärkt werden. Denn klar ist: Gemeinschaftliches Handeln, Respekt, Rücksicht und ein starkes Miteinander können echte Veränderungen bewirken – für unsere Nachbarschaften, für unsere Städte und für die ganze Welt.

Bezahlbares Wohnen ist eine der größten Herausforderungen für die Politik. Und in diesem Zusammenhang wird es immer stärker auf Genossenschaften ankommen. Sie stellen ihren Mitgliedern bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung. Sie stehen für demokratische Mitbestimmung und innovative Lösungen, bei denen die Menschen und nicht der Profit im Mittelpunkt stehen. Wer über ein Mit-

bestimmungsrecht verfügt, übernimmt automatisch Verantwortung für sich und seine Nachbarschaft. Genossenschaften stehen für ein solides Geschäftsmodell und langfristiges unternehmerisches Handeln. Nachhaltiges Denken und Handeln gehört zur genossenschaftlichen DNA. Hier geht es nicht um kurzfristige Kapitalinteressen, sondern um eine langfristige Förderung der Mitglieder.

In Deutschland gibt es insgesamt rund 7.000 Genossenschaften mit über 22 Millionen Mitgliedern. Rund eine Million Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer Genossenschaft.

Die Geschäftsmodelle sind dabei so vielfältig wie das Leben in einer Wohnungsbaugenossenschaft. Es gibt Genossenschaftsbanken genauso wie Dienstleistungs- und Konsumgenossenschaften. Zuletzt hat sogar der Fußballverein FC Schalke 04 eine Fördergenossenschaft ins Leben gerufen, um weiterhin unabhängig von externen Investoren bleiben zu können.

Die rund 1.800 deutschen Wohnungsbaugenossenschaften verfügen über fast drei Millionen Mitglieder und investieren jährlich rund sechs Milliarden Euro. Im Interesse ihrer Mitglieder schaffen sie Neubauten, investieren aber auch regelmäßig in den Bestand und schaffen auf diese Weise ein soziales, gerechtes und

zukunftsfähiges Wohnen. Allein im Jahr 2023 wurden rund 2,3 Milliarden Euro in Neubauprojekte gesteckt. Ohne Genossenschaften wäre der Mangel an bezahlbarem Wohnraum gerade in Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet kaum noch zu bewältigen.

Und der Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass Deutschland mit seinem Faible für Wohnungsgenossenschaften nicht allein ist. In ganz Europa existieren 43.000 Wohnungsgenossenschaften mit 300.000 Mitarbeitern, 25 Millionen Wohnungen und einem Investitionsvolumen von 40 Milliarden Euro.

Auch die Wohnungsverein Herne eG wird das Internationale Jahr der Genossenschaften dazu nutzen, noch sichtbarer zu werden und internationale Verantwortung zu übernehmen. In diesem besonderen Jahr wollen wir die Baukosten für ein Haus in Mali übernehmen. Die dortigen Baukosten von 1.000 Euro pro Haus haben natürlich nichts mit den Zuständen hierzulande gemeinsam. Vielmehr geht es darum, ein Zeichen zu setzen und unsere Hand zur Hilfe auszustrecken.

Wir freuen uns, damit das Projekt der DESWOS zu unterstützen und können es kaum erwarten, den Staffeln der übrigen Genossenschaften Deutschlandweit bei diesem Projekt auch bald in Empfang nehmen zu dürfen.

AUF GUTE NACHBARSCHAFT

Wir suchen nach zehn Jahren den nächsten «Helden von nebenan»



Zehn Jahre nach unserer ersten Auflage suchen wir ab sofort nach neuen „Helden von nebenan“. Unser Ziel ist es, die aufmerksamsten, liebevollsten und hilfsbereitesten Menschen aus der Nachbarschaft zu feiern.

Aus Tradition unterstützen wir einfach alles, was dem Miteinander unserer Mitglieder dient. Unsere Heldensuche im Jahr 2015 hat unglaubliche Geschichten zu Tage gefördert, die unsere Herzen höherschlagen ließen. Und wir sind davon überzeugt: Solche Geschichten gibt es auch heute in großer Zahl zu erzählen.

Geschichten von Menschen die, ohne zu zögern den Flurdienst übernehmen und die Blumen gießen, wenn ihre Nachbarn in den Urlaub gefahren sind. Von Menschen, die schwere Wasserkästen nach oben schleppen, weil sie einfach stärker und fitter sind als ihre Nachbarn. Und von Menschen, bei denen man an der Wohnungstür klingeln und nach Eiern, Butter oder Reis fragen kann, wenn man gerade festgestellt hat, dass im eigenen Haushalt etwas fehlt.

Als Genossenschaft liegt uns ein funktionierendes Miteinander in unseren Häusern sehr am Herzen. Zu diesem Zweck organisieren wir Hoffeste oder beteiligen uns finanziell an selbst organisierten Veranstaltungen. Und nicht zuletzt achten wir bei Neuvermietungen ganz genau darauf, ob der neue Bewohner oder die neue Bewohnerin auch wirklich in die Hausgemeinschaft passt. Wer seine Nachbarschaft gut kennt, der fühlt sich gleich auch sicherer in den eigenen vier Wänden.

Natürlich erwarten wir aber nicht, dass alle ständig bei ihren Nachbarn auf der Couch sitzen und fortan alles nur noch gemeinsam besprechen. Jeder und jede muss für sich entscheiden, wie viel Nähe und wie viel Privatsphäre gewünscht sind. Im gesellschaftlichen Alltag begegnet uns aber einfach immer mehr Anonymität. Diese zu durchbrechen, und wenn es nur durch ein freundliches „Guten Morgen“ und ein Lächeln im Hausflur ist, das ist es, was wir uns wünschen würden.

Wohnt bei Ihnen in der Nachbarschaft ein echter Held oder eine echte Heldin? Dann machen Sie gerne bei unserem kleinen Wettbewerb mit. Schreiben Sie uns, wen Sie als „Held von nebenan“ nominieren wollen und warum Sie finden, dass genau diese Person geehrt werden sollte. Wir freuen uns auf viele Zuschriften und tolle Geschichten.

Unser Plan sieht vor, alle Kandidaten mit ihren Nachbarn zu einem gemeinsamen Abendessen einzuladen und die Bekanntgabe des „Helden von nebenan“ Ende dieses Jahres gemeinsam zu feiern. Der Gewinner bekommt dann einen Reisegutschein in Höhe von 350 Euro und wird außerdem in der Ausgabe 1/2026 unseres WV-Magazins vorgestellt.

Auch die Menschen auf dem zweiten und dritten Platz wollen wir mit Geschenken ehren – einmal mit einem Gutschein von Zurbrüggen im Wert von 200 Euro und einmal mit einem Rewe-Gutschein im Wert von 100 Euro.

Alle eingereichten Vorschläge werden natürlich von einer unabhängigen Jury geprüft und bewertet. Und eins ist auch klar: Es wird keine Verlierer geben. Wie hilft der Held ganz konkret? Und wie positiv wirkt sich diese Hilfe auf die ganze Hausgemeinschaft aus? Solche und andere Fragen werden bei der Prüfung im Mittelpunkt stehen.

Ihre Vorschläge können Sie uns gerne bis zum 30. Juni 2025 zukommen lassen. Entweder per Post (Bochumer Straße 35, 44623 Herne) oder per Mail an nadine.adamczyk@wohnungsverein-herne.de oder sebastian-schmidt@wohnungsverein-herne.de. Bei Rückfragen erreichen Sie uns außerdem telefonisch unter der Rufnummer 0 23 23 – 99 49 114 oder 99 49 133.



FRÜHLINGSGEFÜHLE

Blumenmarkt mit Hüpfburg und Bratwurst

Nach dem überwältigenden Erfolg im vergangenen Jahr möchten wir unsere Mitglieder auch in diesem Frühjahr zu einem großen Blumenmarkt in den Innenhof unserer Geschäftsstelle einladen. Am 6. Mai grünt und blüht es an der Bochumer Straße 35 von 15 bis 18 Uhr.

Wie immer können sich unsere Mitglieder in dieser Zeit zwei Blumen für ihren Balkon oder Garten aussuchen. Diesen Frühlingsgruß bekommen Sie von uns geschenkt. Außerdem haben wir bei unserer diesjährigen Auflage noch ein Rahmenprogramm geplant. Für Kinder werden wir eine Hüpfburg aufstellen, und alle können sich auf eine Bratwurst im Brötchen freuen.

Im Internationalen Jahr der Genossenschaften und unserem Geburtsjahrgang möchten wir Sie herzlich einladen, mit uns ein paar angenehme Stunden zu verbringen und das Frühjahr gebührend zu

begrüßen.

Wie in jedem Jahr kann der schönste und prächtigste Balkon auch diesmal wieder einen Preis gewinnen. Teilnehmen am Balkonwettbewerb können Sie alle, in dem Sie uns in der Zeit vom 01.06. – 20.06.2025 Ihren blühenden Balkon per Foto einreichen. Eine Jury bei uns im Haus wird dann einen Gewinner ziehen und diesen dann auch für ein Foto und kleines Interview für unsere Sommerausgabe besuchen. Wie genau der Preis aussehen wird, wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten. Überraschungen sind doch bekanntlich das Salz in der Suppe.

Klar ist aber, dass auch der zweit- und der drittschönste Balkon prämiert werden. In diesen Preisen werden auf jeden Fall Gutscheine der Gärtnerei Maylahn enthalten sein.

Mai**6.****Sommerferien-Start diesmal im Irrland**

Zum Start in die Sommerferien war der Kettelerhof in Haltern seit Jahren ein fester Anlaufpunkt der Wohnungsverein Herne eG. Auch in diesem Jahr wollen wir mit unseren Familien und vor allem den Sommerferienkids wieder auf große Fahrt gehen. Diesmal ist unser Ziel aber das Irrland in Kevelaer.

Warum? Weil wir unsere Gäste nicht nur im Bus treffen möchten. Wir möchten

mit allen Teilnehmenden ins Gespräch kommen, vielleicht sogar eine gemeinsame Spielrunde organisieren und den Tag einfach gemeinsamer gestalten. Und das ist im Irrland neben all dem Klettern, Hüpfen, Toben und Entdecken einfach besser möglich.

Am 12. Juli 2025 geht es um 9 Uhr an der Reisebus-Haltestelle am Herner Busbahnhof los. Eingeladen sind alle Familien mit mindestens einem Kind unter 14 Jahren. Die Zahl der Erwachsenen möchten wir auf zwei Personen pro Familie begrenzen. Wir sor-

Juli**12.**

gen nicht nur für die Hin- und Rückfahrt in einem Bus, sondern stellen außerdem einen kleinen Snack und Getränke bereit. Schließlich wird unsere Genossenschaft in diesem Jahr 120 Jahre alt. Das muss doch gemeinsam gefeiert werden.

Da die Teilnehmerzahl aufgrund der Sitzplätze im Bus begrenzt ist, sollten sich alle möglichst frühzeitig anmelden. Wir nehmen Anmeldungen unter der Telefonnummer 023 23 – 99 49 133 oder per Mail unter sebastian.schmidt@wohnungsverein-herne.de bis zum 11. Juni entgegen.

SHOPPEN UND SCHIFFFAHRT

Mitgliederausflug nach Roermond

Dieses Jahr führt uns unser Mitgliederausflug in die charmante Stadt Roermond in den Niederlanden. Am 23. September 2025 starten wir um 8:30 Uhr mit dem Bus in Herne. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Tag! Zuerst besuchen wir das beliebte Designer-Outlet Roermond für ein ausgiebiges Shopping-Erlebnis. Anschließend genießen wir eine malerische Rundfahrt per Schiff über die Maas-Seen. Die weiteren Programmpunkte sollen hier noch nicht verraten werden.

Wir versprechen allen Teilnehmenden jedoch einen Tag, den sie nicht so schnell vergessen werden. Weil die Plätze für den Mitgliederausflug für gewöhnlich schnell vergeben sind, empfehlen wir allen, sich frühzeitig anzumelden. Die Kosten belaufen sich in diesem Jahr auf 80 Euro, wobei die Genossenschaft die Hälfte der anfallenden Kosten für die Mitglieder übernimmt. Anmeldungen nimmt Sebastian Schmidt unter der Telefonnummer 0 23 23 – 99 49 133 gerne entgegen.



Foto: Erwin Bongaerts

SPASS MIT KINDERN UND FÜR KINDER

Wir suchen Lesepaten



Foto: Adobe Stock

Sie haben ein Herz für Kinder und eine Leidenschaft für Bücher? Dann haben wir genau das Richtige für Sie. Zusammen mit dem Elternbeirat des Jugendamts der Stadt Herne bauen wir in Herne ein neues Projekt auf: Wir suchen nach Lesepaten, die bereit sind, in die wundervolle Welt der Geschichten einzutauchen und Kindergartenkindern dabei helfen wollen, diese tollen Abenteuer zu entdecken.

Auf unsere Lesepaten warten unvergessliche und unbezahlbare Momente. Denn Kinder sind bekanntlich das dankbarste

Publikum von allen. Erzählen Sie ihnen von mutigen Rittern und zauberhaften Prinzessinnen, von lustigen Tieren und echten Quatschköpfen – und Sie können sicher sein, mit leuchtenden Augen und strahlenden Gesichtern belohnt zu werden.

Lesepaten sind aber nicht nur Vorleser, sondern auch Geschichtenerzähler, die die Fantasie der Kinder anregen und ihre sprachlichen Fähigkeiten fördern. Und keine Sorge: Wer mitmachen möchte, muss kein Literaturprofi sein. Spaß am Lesen und am Umgang mit Kindern ist das Einzige, was zählt und gebraucht wird. Und Sie allein entscheiden auch, wie oft Sie in den Kindergarten gehen können und wollen. Die einen schaffen es wöchentlich, die anderen vielleicht nur einmal alle drei Monate. Wir freuen uns über jeden und jede.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Mitarbeiterin Nadine Adamczyk (0 23 23 – 99 49 114). Sie wird auch anschließend die ganze Zeit über Ihre Ansprechpartnerin sein und auch den Kontakt zur Vorsitzenden des Elternbeirats des Jugendamts herstellen. Die erforderlichen Bücher wird die Wohnungsverein Herne eG besorgen und als Spende den Kindertagesstätten zur Verfügung stellen. So wollen wir gewährleisten, dass doch auch später noch viele Kinder von den tollen Geschichten profitieren.

NEUER LESESPASS

Besuch mit Buch

Seit uns Internet und Suchmaschinen die Möglichkeit bieten, die Welt am Bildschirm zu erkunden, ist die Zahl der Bibliotheksbesucher drastisch zurückgegangen. Dabei ist jede einzelne Bibliothek eine Fundgrube, die nur darauf wartet, erkundet zu werden. Manchmal ist es nicht mehr so einfach, sich selbst auf den Weg zu machen. Deshalb kommt die Stadtbücherei Herne nun einmal im Monat zu uns.

Unter dem Titel „Besuch mit Buch“ wird unseren Bewohnerinnen und Bewohnern in der Seniorenwohnanlage an der Straße des Bohrhammers 1 die Möglichkeit gegeben, unkompliziert und regelmäßig neue Bücher und Medien auszuleihen.

Die von der Stadtbücherei Herne getroffene Auswahl wird direkt in der Seniorenwohnanlage präsentiert, so dass auch jedes Buch und jede Musik-CD vor dem Ausleihen in die Hand genommen und angesehen werden kann.

Wie wichtig das Lesen klassischer Bücher ist, haben auch wissenschaftliche Untersuchungen an der Universität von Kalifornien ergeben. Dort wurde herausgefunden, dass das Lesen eines Buches die Leseprozesse vertieft und die Empathie sowie die Fähigkeit zur kritischen Analyse steigert. Außerdem bieten Bücher – anders als Internetseiten – keine Ablenkung.

Das neue Angebot freut sich großer Beliebtheit und wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern als schöne Bereicherung empfunden. Die Möglichkeit regelmäßig neue Bücher ausleihen zu können, fördert nicht nur die Lesekompetenz, sondern trägt auch zur geistigen Aktivität und Unterhaltung bei.

Die Veranstaltungsreihe "Besuch mit Buch" zeigt, wie wichtig es ist, Angebote zur kulturellen Teilhabe auch in Seniorenwohnanlagen zu schaffen.



Krimi-Lesung mit Gänsehautmomenten

Dieser Nachmittag war einfach nur spannend: Als Schriftsteller Peter Märkert in der Seniorenwohnanlage an der Straße des Bohrhammers 1 zu seiner Krimi-Lesung ansetzte, war es mucksmäuschenstill. Nur hier und da war das Rascheln einer Gummibärtüte zu hören.

Rund 30 Mitglieder hatten sich im Gemeinschaftsraum versammelt, um Einblicke in drei spannende Krimis zu erhalten. Aus zwei Krimis las der Autor nur kurze Szenen vor, bei seinem neuesten Werk „Vorbelastet“ verschaffte er den Zuhörern tiefere Einblicke.

Auch die Ausführungen nach der Lesung vom Autor selbst zu diesem Fall, der sich in Bochum ereignet hat, waren richtige Gänsehautmomente. Märkerts Erfahrung aus jahrelanger Arbeit mit Straftätern spiegelte sich in der Authentizität und Tiefe seiner Geschichten wider, die uns gleichermaßen schockierten und faszinierten. Eine gelungene Lesung, die die Zuhörer mitgerissen und zum Nachdenken angeregt hat.

Der ein oder andere Zuhörer wird sich sicherlich einen Krimi bestellen, um das offene Ende der Geschichte nachlesen zu können. Schriftsteller Peter Märkert hat bereits acht Romane veröffentlicht, darunter sechs Justizkrimis um Bewährungshelferin Marie Marler und Hauptkommissar Christian Kramer. Märkert ist in Bochum aufgewachsen und wohnt auch dort. Er hat als Sozialarbeiter im Justizvollzug und als Bewährungshelfer gearbeitet.

Wir haben die Zeit an diesem Nachmittag sehr genossen und werden versuchen weitere Angebote in diesem Bereich für unsere Mitglieder bereit zu halten.

KLEIN TRIFFT GROSS

Auf beiden Seiten nur Gewinner

„Die schönsten Projekte sind die, bei denen es nur Gewinner gibt.“

Im Herbst 2024 hatten wir erstmals die Idee, die Bewohnerinnen und Bewohner einer unserer Seniorenwohnanlagen mit den Kindern einer Kita aus der Nachbarschaft zusammenzubringen. Schon jetzt wissen wir: Dieser Idee gehört die Zukunft.

Das Konzept ist denkbar einfach und trotzdem äußerst wirkungsvoll: Die Kita-Kinder besuchen regelmäßig unsere Seniorenwohnanlage, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit zu verbringen, zu spielen, zu singen oder zu basteln.

Auf der einen Seite lernen die Kinder so Werte wie Respekt, Mitgefühl und Geduld. Sie entwickeln Verständnis für die Bedürfnisse von älteren Menschen und lernen neue Herausforderungen kennen. Auf der anderen Seite profitieren aber auch die Seniorinnen und Senioren. Sie tauschen sich mit der neuen Generation aus, erweitern ihre sozialen Kontakte und fühlen sich wieder jung und gebraucht. Kinder benötigen eine ganz andere Aufmerksamkeit. Das erfordert geistige und körperliche Aktivität, was den älteren Menschen in ihrem ganzen Alltag zugutekommt.



Gemeinsam Zeit verbringen mit kleinen Gesprächen und Bastelaktionen.

Nach der ersten Kooperation zwischen unserer Seniorenwohnanlage Straße des Bohrhammers 1 und der nahen gelegenen Kindertagesstätte an der Ingeborgstraße haben wir im Januar die zweite „Klein trifft Groß“-Zusammenführung an den Start gebracht. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Seniorenwohnanlage Poststraße 43–45 und die Kinder aus der Kita „Unterm Regenbogen“ wollen sich nun regelmäßig sehen und voneinander profitieren.

„Klein trifft Groß“ ist somit nicht nur ein innovatives und vielversprechendes Generationenprojekt, sondern auch ein lebendiges Beispiel dafür, wie vielfältig, bereichernd und zukunftsweisend der Austausch zwischen jüngeren und älteren Menschen sein kann. Wenn wir auf diese Weise dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft insgesamt noch bunter, noch lebendiger und solidarischer wird, haben wir alle gewonnen.



Eine Kooperation mit Zukunft: Kita trifft Seniorenwohnanlage.

Zwei Wanderer sind völlig gleich! Welche Zwei sind es?



So geht's

Schickt uns einfach die Lösung zum Rätsel an die folgende Adresse:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

Einsendeschluss: 31. Mai 2025

Glückliche Gewinner

des Kinderrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 03/2024)

Paul

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Preise

für Kopfnuss
WV-Magazin 01/2025

1. Preis

50 € Gutschein
Zurbrüggen

2. Preis

30 € Gutschein
Rewe

3. Preis

20 € Gutschein
dm-Drogeriemarkt

So einfach ist
das Gewinnen:

Schicken Sie eine Postkarte
bis zum 31. Mai 2025 mit dem
richtigen Lösungswort (Absen-
der nicht vergessen) an unsere
Geschäftsstelle:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

oder per E-Mail:
info@wohnungsverein-herne.de

Aus den richtigen Einsendun-
gen ziehen wir drei Gewinner,
die je einen Preis erhalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der
Wohnungsverein Herne eG. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der WVH
eG und deren Angehörige dürfen nicht
teilnehmen.



Dienst- stelle einer Behörde	alt-römi- sche Grenz- wall	Ver- dickun- gen	höchste ägypti- sche Göttin	Ereignis- grund	künstl. Nackt- darstel- lungen	von über- großer Härte	Benzin nach- füllen
großes Fahr- zeug	Trage- behälter (Mz.)	Teil der Kamera	gefähr- lich, gewagt	männ- liches Wild- schwein	chem. Zeichen für Barium		
unteres Rumpf- ende			franz. Depart- ement- hptst.	Vorname von US- Filmstar Costner			
		Redner der Antike	englis- ches Flächen- maß		Arktis- vogel		
Rechts- brauch		Sauber- keit			Einbaum		
US- Bundes- staat			englisch: eins	wegen	persönl. Geheim- zahl (Abk.)		
dt. Arbeiter- führer † 1913			Ver- teidi- gung	nicht viel			Frauen- name
		franzö- sisch: Arm	Feld		dt. Astro- nom † 1846	kurz für: eine	
subark- tischer Hirsch	Küsten- stadt in Florida	eng- lischer Polizist		Irrtum	westdt. Univer- sitäts- stadt		
Kater in der Fabel			Autorin von 'Jane Eyre' †	Insekten			
Teil der Küchen- armatur	Ora- torium von Händel	italie- nisch: gut		Aller- Zufluss in Gifhorn		Soft- ware- nutzer (engl.)	
				bildende Kunst	zwecks		
ein Getränk (Kw.)		Orts- bestim- mung		Kosewort für Therese	Speise- saal für Studen- ten		
			kleine Mahlzeit (engl.)	ehem. Name von Tallinn		Schiffs- zubehör	
Kürbis- gewächs	Vorname v. Schau- spieler Ode †	Speise- fisch		ste- hende Gewäs- ser	Rufname von Onassis		
			Düssel- dorfer Flanier- meile	Rufname d. Schau- spielers Connelly			
		Kfz-Z. Ennepe	Hahnen- schrei				
italie- nisch: drei	Wider- hall			Wind- schatten- seite	süd- deutsch: Haus- flur		
an- schau- lich				salpeter- saures Salz			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Kopfnuss Gewinner

des Preisrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 03/2024)

1. Preis

50 € Gutschein
Parfümerie Pieper

Frau Henkel

2. Preis

30 € Gutschein
dm-Drogeriemarkt

Herr Kerzel

3. Preis

20 € Gutschein
Aral

Herr Schöckel

Mitarbeiter/-innen Kontaktadressen

VORSTAND



Sonja Pauli

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 13

sonja.pauli@wohnungsverein-herne.de

EMPFANG, REPARATURMELDUNG



Karina Bongers

Nadine Malinowsky

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0

empfang@wohnungsverein-herne.de

PROKURISTIN



Laura Förster

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 13

laura.foerster@wohnungsverein-herne.de

AUSZUBILDENDE



Wenke Obermeyer

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0

wenke.obermeyer@wohnungsverein-herne.de

SEKRETARIAT



Elke Leifels

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 18

elke.leifels@wohnungsverein-herne.de

TECHNIK, INSTANDHALTUNG, MODERNISIERUNG



Frank Schwarzwaller

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 11

frank.schwarzwaller@wohnungsverein-herne.de

MITGLIEDERBETREUUNG



Nadine Adamczyk

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 14

nadine.adamczyk@wohnungsverein-herne.de



Thomas Pöpperling

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 15

thomas.poepperling@wohnungsverein-herne.de



Sebastian Schmidt

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 33

sebastian.schmidt@wohnungsverein-herne.de



Marcel Kruse

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 10

marcel.kruse@wohnungsverein-herne.de

FINANZBUCHHALTUNG / MITGLIEDERBUCHHALTUNG



Marina Bartsch

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 20

marina.bartsch@wohnungsverein-herne.de



Diana Haarmann

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 23

diana.haarmann@wohnungsverein-herne.de

VERMIETUNGSMANAGEMENT



Petra Barth

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 12

petra.barth@wohnungsverein-herne.de



Norina Nehring

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 24

norina.nehring@wohnungsverein-herne.de

Vorstand: Sonja Pauli, Christoph Linkemann Aufsichtsratsvorsitzender: Bernhard Bruns

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch

8.00–12.00 Uhr

13.00–15.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag

9.00–12.00 Uhr

13.00–17.30 Uhr

Freitag

8.00–12.00 Uhr

Anschrift

Bochumer Straße 35, 44623 Herne

Tel.: 0 23 23 - 99 49 1 - 10

info@wohnungsverein-herne.de

www.wohnungsverein-herne.de